

Bibliothekspädagogik – Schwerpunkt Informationskompetenz

Hilfsmittel zur Kursvorbereitung und beim Unterrichten/Lehren Teil 2

Holger Schultka

Lehrmittel für die bibliothekspädagogische Arbeit mit Jugendlichen und jungen Erwachsenen (Gymnasiasten und Studienanfängern)

Schenk, Renate (Red.) ; Schultka, Holger (Red.): Unterricht + Bibliothek : edukative Angebote zur Entwicklung von Informationskompetenz für Schulklassen des Gymnasiums und der Regelschule ab Klassenstufe 9. Bad Berka : Thüringer Institut für Lehrerfortbildung, Lehrplanentwicklung und Medien, 2004. 62 S. : Ill. + 1 CD-ROM (12 cm) (Materialien / Thüringer Institut für Lehrerfortbildung, Lehrplanentwicklung und Medien ; 94)

Die Broschüre „Unterricht + Bibliothek“ ist dreiteilig aufgebaut.

Teil 1 enthält edukative Angebote, die Hochschulbibliotheken und Stadtbibliotheken in Erfurt und Gotha für die Klassenstufen 9 bis 12 (Alter 15–18) der ortsansässigen Schulen vorrätig halten. Das Angebot, u.a. Bibliotheksrundgänge, thematische Einführungen, Recherchetrainings sowie Veranstaltungen zu den Zitierregeln und Regeln zum Erstellen von Literaturverzeichnissen, können Regelschulklassen zur Vorbereitung der Projektarbeitsprüfung (PAP) sowie Schulklassen der gymnasialen Oberstufe im Rahmen des Seminafach-Unterrichts nutzen.

Teil 1 kann eine Anregung für Bibliotheken einer Stadt oder Region sein, ähnliche Bildungsk Kooperationen untereinander einzugehen, um die Lehrer mit einer gemeinsamen Broschüre auf die bibliothekspädagogischen Angebote, die in der Stadt bzw. Region existieren, aufmerksam zu machen.

Teil 2 vermittelt Grundbegriffe und Grundlagen zum Thema „Literatur recherchieren und beschaffen“. Teil 2 kann zur Vor- oder Nachbereitung spezieller Inhalte (z.B. Anwendung von Booleschen Operatoren, Nutzung von Trunkierungszeichen, Unterschied zwischen Katalog und Literaturnachweisdatenbank) während eines Informationskompetenztrainings genutzt werden.

Teil 3 enthält Übungen zu folgenden fünf Aspekten:

1. Die Bibliothek kennen lernen
2. Hilfsmittel, um Literatur zu recherchieren
3. Hilfsmittel, um Fakten zu ermitteln
4. Suchstrategien: Nach Literatur elektronisch recherchieren
5. Ein Literaturverzeichnis anlegen

Die Aufgaben sind so gestaltet, dass sie zum Teil auch in Veranstaltungen mit Studienanfängern eingesetzt werden können.

Zum Beispiel: Aufgabe D.10 lenkt die Schüler zu einer planvollen und zielgerichteten Recherche hin. Es werden im Aufgabenbogen einige Fragen und Aufforderungen vorgegeben, die den Kursteilnehmern helfen sollen, sich des Problemhorizonts bewusst zu werden und einen Handlungsablauf zu entwickeln:

- Wie lautet Ihr Arbeitsthema?
- Was interessiert Sie an Ihrem Thema? Was wollen Sie untersuchen bzw. herausbekommen? Formulieren Sie Fragen!
- Welche Recherchehilfsmittel (Nachschlagewerke) gibt es, die geeignet sind, um alle oder einige der von Ihnen soeben aufgeschriebenen Fragen zu beantworten?
- Schreiben Sie Suchbegriffe auf, die geeignet sind, um Literatur zu Ihrem Thema zu finden!
- Brauchen Sie grundlegende oder spezielle Literatur?
- Brauchen Sie Bücher, Aufsätze aus Fachzeitschriften, Videos oder andere Medien? Welche Medienarten benötigen Sie?
- Wie viel Literatur brauchen Sie? So umfassend wie möglich? Oder brauchen Sie nur einige wenige Werke?
- Brauchen Sie aktuelle Literatur? Oder brauchen Sie Literatur mit zurückliegendem Erscheinungsdatum?
- Brauchen Sie deutsche Literatur? Oder brauchen Sie auch fremdsprachige Literatur?
- Welche Kataloge, Datenbanken, Suchmaschinen usw. sind geeignet, um zum Thema Literatur zu finden?
- Suchen Sie nun in Katalogen, Datenbanken, Suchmaschinen usw.! Protokollieren Sie Ihr Vorgehen! (Für das Protokollieren ist eine Tabelle mit den Spalten „Wo gesucht?“, „Wann gesucht?“, „Wie und mit welchen Wörtern gesucht?“, „Ergebnis“ zum Ausfüllen vorgeschlagen.)

Auf der beigelegten CD-ROM findet man die Aufgabenblätter als Kopiervorlagen zum Ausdrucken, Lösungsvorschläge zu den Aufgaben sowie zwei PowerPoint-Präsentationen, eine zur Einführung in die Benutzung der UB Ilmenau und eine zum Thema „Literatur recherchieren und beschaffen“.

Whitley, Peggy ; Olson, Catherine ; Goodwin, Susan Williams: 99 jumpstarts to research : topic guides for finding information on current issues. Englewood, Colorado : Libraries Unlimited, 2001. XIV, 227 S. – ISBN 1-561308-915-7

Die Autorinnen des Buches sind „reference librarians“. Sie wollen Gymnasialisten und im ersten Jahr Studierende ermutigen, sich im Rahmen eines Projekts

sachlich, kritisch und forschend einem Thema zu nähern und dieses wissenschaftlich zu bearbeiten. Somit geht es nicht nur um den Rechercheprozess, sondern um das wissenschaftliche Arbeiten insgesamt, nämlich den Prozess, von einer Fragestellung über die Auseinandersetzung mit dem Thema, die Recherche nach Fakten und Argumenten, die Dokumentation und Prüfung der Fakten und Argumente zur Zusammenfassung der Ergebnisse in einem schriftlichen Abschlussbericht zu gelangen. Zielgruppe sind die Gymnasiasten ab der Klassenstufe 9 (Alter 15–18) sowie die Junior-Studierenden (Alter 19–ca. 21). Im Buch werden ausschließlich Themen genannt, die aktuelle gesellschaftliche Streitfragen darstellen, somit das Interesse Jugendlicher und junger Erwachsener fesseln können. Während der Auseinandersetzung mit den Themen werden die jungen Leute unterschiedliche Antworten auf die Fragen finden und verschiedene Positionen zum Thema, insbesondere von unterschiedlichen Weltanschauungen und unterschiedlichen Moralvorstellungen geprägte, entdecken. Dadurch sind die Teilnehmer herausgefordert, das gesammelte Material miteinander zu vergleichen und sich eine eigene Position zum Thema zu erarbeiten. Sie erkennen, dass Schlussfolgerungen sinnfällige Konstruktionen darstellen.

Sieben der insgesamt 99 im Buch genannten Themen sind z.B. Abtreibung, Arbeitsethik, die bargeldlose Gesellschaft, Essstörungen: Anorexie und Bulimie, gleichgeschlechtliche Ehe, Kinderarbeit, kulturelles Erbe.

Die Themen sind alphabetisch angeordnet und werden durch eine Sachgruppenübersicht – die Themen sind hier in zwölf Sachgruppen eingeteilt, z.B. Bildung, Menschenrechte, Umwelt – sowie ein alphabetisches Stichwortregister erschlossen. Im Stichwortregister finden sich Eintragungen wie: gleichgeschlechtliche Ehe, Hyperaktivität, Jugendkriminalität, Recycling, Religionsfreiheit, Schuluniformen, sexuelle Belästigung, Suizid.

Im Hauptteil des Buches werden bei jedem Thema Schlüsselbegriffe genannt, die für eine Suche in Bibliothekskatalogen, im Internet und in Datenbanken geeignet sind. Ebenso werden Anregungen zum Nach- und Weiterdenken geboten, d.h. Definitionen und Erläuterungen gegeben und vertiefende Fragen gestellt. In der Rubrik „Hintergründe und statistische Daten“ werden grundlegende gedruckte und elektronische Nachschlagewerke aufgelistet, die geeignet sind, um Basisinformationen zu sammeln. In der Rubrik „Bibliothekskatalog“ werden Schlagwörter – insbesondere die der Library of Congress – genannt. In der Rubrik „Zeitschriften und Zeitungen“ werden den Lesern Aufsatz- und Artikeldatenbanken empfohlen, die bei der Literatursuche berücksichtigt werden sollten. Die Rubrik „Internet“ enthält relevante Internetadressen. Unter dem Punkt „Körperschaften, die man kontaktieren sollte“, finden die Leser Adressen von Institutionen, Organisationen, Vereinen usw.,

die sich mit dem Thema beschäftigen und mit denen man Kontakt aufnehmen sollte.

Darüber hinaus enthält das Buch Tipps zur Recherche im Internet (S. XI–XIV) und eine Bibliographie aller bei den Themen genannten Datenbanken (S. 201–203) und gedruckten Nachschlagewerke (S. 204–218), alphabetisch geordnet nach den Sachtiteln der Hilfsmittel.

Zum Thema „Nicht traditionelle Familie“ sieht das Rechercheangebot wie folgt aus:

Suchbegriffe

Familienwerte

- *Alternative (oder multikulturelle oder erweiterte) Familien*
- *Moral (oder Ethik) und Familie*
- *Familie und Gesellschaft und Wandel*
- *Religion und Familie*

Anregungen zum Nachdenken

Beim Thema „Nicht traditionelle Familien“ kann man sich mit dem Wertewandel bis hin zu Arten neuer Familien, z.B. der erweiterten, multikulturellen, alternativen, Ein-Eltern-, schwulen, lesbischen und Wahlfamilie, beschäftigen. Für den Fall, dass Sie diese Ideen mögen, doch nicht wissen, wie man vorgehen sollte, schlagen wir Ihnen vor, einige der Bücher, die in der Liste im Abschnitt „Hintergründe und Statistik“ aufgelistet sind, zu lesen und das Thema zu einer zu bewältigenden Fragestellung zu verfeinern. Wählen Sie eine Frage aus, z.B. „Väter als Oberhaupt der Ein-Eltern-Familie“. Wir haben ebenso eine Menge an Informationen zum Thema „Großeltern ziehen ihre Enkel auf“ gefunden. Engen Sie unbedingt das Thema ein, ansonsten werden Sie durch die Fülle an Informationen, die nicht zueinander passen, frustriert sein.

Hintergründe und Statistik

Berücksichtigen Sie Recherchehilfsmittel aus früheren Jahren, um zu vergleichen, wie Menschen über das Thema vor 10 und mehr Jahren gegenüber den Menschen heute gedacht haben. Nachdem Sie Ihr Thema gewählt haben, werden Sie in der Lage sein, andere Referenzwerke, die Ihnen hilfreich sein werden, zu finden. Dies ist ein Feld, wo Ihnen Statistiken hilfreich sein können, Ihren Fall zu belegen.

[Nun folgt die Liste der Hilfsmittel:]

- *American Attitudes*
- *CQ Researcher (online version, CQ Library, also available) – Families*
- *Facts on File*

[...]

Der Bibliothekskatalog

- Familienleben; Familienbeziehungen; Familienwerte

Zeitschriften und Zeitungen

Bücher dürften die besseren Quellen für dieses Thema sein, obwohl sehr viel akademische Forschung zur Familie durchgeführt worden ist und deren Ergebnisse in Zeitschriften veröffentlicht worden sind. Irgendeine allgemeine Datenbank wird hilfreich sein. Nutzen Sie alternative Schlüsselwörter, um nützliche Artikel zu Ihrem spezifischen Thema zu finden.

- Humanities fulltext index [...]
- Periodical abstracts [...]

Internet

Nutzen Sie eine Regierungssuchmaschine, um Behörden zu finden, die Informationen zum Thema anbieten. Suchen Sie z.B. mit den Schlüsselbegriffen: Wandel Familie Werte.

- Government Printing Office – www.access.gpo.gov/su_docs [...]

Versuchen Sie es auch bei:

- Family Pride Coalition – Gay and Lesbian Parents – www.familypride.org
„Körperschaften, die man kontaktieren sollte“, werden bei diesem Thema ausnahmsweise nicht genannt, was vermutlich damit zu tun hat, dass solche bereits bei den Internetquellen mit genannt werden. Auf bezügliche, ähnliche Themen wird verwiesen, so z.B. auf „Scheidung – keine Schuld“ und „Gleichgeschlechtliche Ehe“.

Die Themen sind sämtlich sehr anregend und eine gute Voraussetzung für projektorientierten Unterricht bzw. einfache Forschungsvorhaben zu Studienbeginn. Die Recherchehilfsmittel, die bei den Themen genannt sind, werden leider in den meisten deutschen Bibliotheken nicht oder nur teilweise vorhanden sein. Dies hat zur Folge, dass der Lehrende die Teilnehmer auf die Hilfsmittel aufmerksam machen muss, die am Ort vorhanden sind.

Planungshilfen für die Vorbereitung von Bildungsveranstaltungen

Alzheimer, Martin ; Müller, Ulrich ; Papenkort, Ulrich: Spielend Kurse planen : die Methoden-Kartothek (nicht nur) für die Erwachsenenbildung ; ein neuartiges mobiles Selbstlernmedium und praktisches Arbeitsmittel für DozentInnen und LehrerInnen in Weiterbildung und Schule ; mit 7 Hilfen für die Kursplanung. München : Lexika-Verl., 1996. – Materialbox, enth.: 1 Buch u.d.T.: Spielanleitung : eine Einführung in die Kursplanung ; mit Checklisten und Beispiel (162 S.); 1 Wegweiser durch den Methoden-Dschungel (2 Bl.); 1 Spielbrett;

1 Notizblock; 1 Mini- und 1 Großkartei mit jeweils blauen Karten (Aktionsformen), gelben Karten (Medien), roten Karten (Lernphasen) und grünen Karten (Sozialformen); 1 Stift (Whiteboardmarker); 1 Packung Taschentücher zum Reinigen des Spielbretts. ISBN 3-89293-199-2

Die Autoren der Methoden-Kartothek sind Pädagogen und haben vielfältige Erfahrungen mit der Planung und Durchführung von Lehr- und Lernveranstaltungen gesammelt. Aus „einem Akt der Selbsthilfe“ ist die Methoden-Kartothek entstanden. Sie besteht aus sieben Elementen:

1. einem Buch, in dem erläutert wird, was man planen muss und wie man planen kann, um gute Bildungsveranstaltungen schlussendlich durchzuführen;
2. den Checklisten, die einem helfen, bei der Planung nichts zu übersehen oder zu vergessen (die Checklisten sind dem Buch beigegeben);
3. einem Spielbrett, auf dem man mit kleinen Karteikärtchen, einen Veranstaltungsplan legen/entwickeln kann;
4. einem Set kleiner Karteikärtchen mit blauen Aktionsformen-, gelben Medien-, roten Lernphasen- und grünen Sozialformen-Karten;
5. einem Set großer Karteikarten mit blauen Aktionsformen-, gelben Medien-, roten Lernphasen- und grünen Sozialformen-Karten, auf denen die Aktionsformen, Medien, Lernphasen bzw. Sozialformen prägnant und planungsrelevant erläutert werden;
6. einem Methoden-Wegweiser, der einem hilft, geeignete Methoden für unterschiedliche Lehr-/Lernsituationen zusammenzustellen, und
7. einem Notizblock, um die fertigen Kursplanungen zu notieren.

Den Autoren ist es gelungen, ein praxisorientiertes Hilfsmittel zu entwickeln. Der Umgang mit dem Material ist schnell erlernt. Aus eigener Erfahrung kann ich sagen, dass einem die Methoden-Kartothek die Planung von Bildungsveranstaltungen erheblich erleichtert.

Darüber hinaus kann man die Methoden-Kartothek als ein Selbstlernmaterial nutzen, um sich mit unterschiedlichen Lehrmethoden zunächst gedanklich vertraut zu machen. Die Methoden sind so anschaulich beschrieben, dass man eine sehr gute Vorstellung von ihnen gewinnen kann, selbst wenn man die Methoden bisher noch nie angewendet hat.

Die Autoren gliedern den Lehr-/Lernprozess in vier Phasen:

1. Einsteigen – 2. Erarbeiten – 3. Integrieren – 4. Auswerten

Jede Phase wird ausreichend erläutert. Für jede Phase geben die Autoren Empfehlungen, welche Aktionsformen besonders geeignet sind, um hier angewendet zu werden.

Auf den gelben Karteikarten werden Medien, man könnte auch von Lehrmitteln sprechen, vorgestellt, so z.B. Dia/Tonbild, Flipchart, Musik von der CD,

Overhead-Projektor, Pinwand. Jedes Medium wird knapp erläutert, dann werden die Einsatzmöglichkeiten dargestellt und didaktisch-methodische Hinweise gegeben. Innerhalb der Rubrik Medien erläutern die Autoren die didaktischen Vorgehensweisen „Visualisieren“ und „Symbolisieren“, was sinnvoll ist, da man für beide Verfahren Medien benötigt. Die bekannteste Form des „Symbolisierens“ ist sicherlich das Mitbringen eines roten Fadens, z.B. als Wollknäuel, das man ab- und wieder aufrollen kann.

Die vier Sozialformen Einzelarbeit, Partner- oder Paararbeit, Gruppenarbeit und Plenum werden vorgestellt. Zu jeder Sozialform werden Einsatzmöglichkeiten beschrieben und didaktisch-methodische Hinweise gegeben. Die Sozialform Gruppenarbeit wird am ausführlichsten vorgestellt, dabei wird u.a. darauf eingegangen, wie man Gruppen bilden kann, welche Gruppengröße und welche Gruppenanzahl sinnvoll sind und was man bei der Formulierung von Gruppenaufträgen beachten sollte.

Am häufigsten kommen in der Kartothek die blauen Aktionsformen-Karten vor. Auf ihnen werden Methoden (im engeren Sinne), die Lernen ermöglichen, dargestellt, so z.B.: aktives Zuhören, Beobachtung, Bewegung/Tanz, Brainstorming, Brief an mich selbst, Fallbesprechung, geleitete Phantasie, Impulsmethode, Lehrgespräch, Rollenspiel, Strukturlegetechnik, Vormachen.

Die Autoren nennen die Aktionsformen bewusst Aktionsformen und nicht Methoden, um den Methodenbegriff im weiteren Sinne nutzen zu können. Im Zentrum ihres Methodenbegriffs stehen die „Aktivitäten der Lernenden“, welche in Bezug auf die vier Aspekte Lernphase, Aktionsform, Sozialform und Medium geplant bzw. initiiert werden.

Ich selbst würde diese ‚methodischen‘ Planungen eher als didaktische (auf den Unterrichtsprozess bezügliche) Entscheidungen beschreiben, da ja die Planungen über die vier Aspekte hinaus u.a. auch die Aspekte Lehrstoff (Inhalte), Zeit, Raum, Ziel, Lernende berücksichtigen müssen. Aus diesem Grunde würde ich nur die Aktionsformen selbst als die Methoden beschreiben.

Dadurch, dass die Autoren den Methodenbegriff weiter fassen und im „Wegweiser durch den Methoden-Dschungel“ bei der Methodenauswahl vom Aspekt Aktionsform ausgehen, wird dem Nutzer des Materials sehr schnell klar, dass Aktionsformen nicht Selbstzweck sind, sondern sich bezüglich zu den Sozialformen, Medien, Lernphasen (und natürlich auch weiteren Elementen der didaktischen Situation) verhalten und jede Methode durch mehrere Aspekte gekennzeichnet ist.

Zu jeder Aktionsform werden Einsatzmöglichkeiten, Praxistipps („so wird’s gemacht“) und didaktisch-methodische Hinweise genannt. Vor- und Nachteile der Aktionsform werden in einer Tabelle jeweils einander gegenübergestellt. Auf der Vorderseite jeder Aktionsformen-Karteikarte werden auf der rechten

Seite in einer Box die wichtigsten Daten zur Aktionsform veranschaulicht, so z.B. in welcher Lernphase die Aktionsform eingesetzt werden kann, an welche Sozialform sie gekoppelt ist, wie viel Zeit sie in Anspruch nehmen würde, welche Materialien/Medien benötigt werden und welche Aktionsformen als Alternativen genutzt werden könnten.

Praxishandbuch online lehren und lernen

Hanna, Donald E. ; Glowacki-Dudka, Michelle ; Conceição-Runlee, Simone: 147 practical tips for teaching online groups : essentials of web-based education. Madison, Wisconsin : Atwood, 2000. XIX, 74 S. – Softwareverz. S. 68–69. Internetadressen S. 70. Literaturverz. S. 71–74. ISBN 1-891859-34-X

Das Praxishandbuch zum Thema „online lehren und lernen“ enthält 147 Hinweise, die auf vier Kapitel verteilt sind. Die Hinweise sind klar und verständlich formuliert und eindeutig. Sie helfen dem Leser dabei, einen Online-Kurs didaktisch, inhaltlich und organisatorisch zu planen und zu etablieren. Zahlreiche Hinweise können auf den traditionellen Face-to-face-Unterricht übertragen werden, sodass das Buch auch denjenigen empfohlen sein kann, die ihren Unterricht im realen Klassenraum verbessern wollen. Die Tipps „Befördere das kritische Denken bei den Teilnehmern!“ und „Ermutige die Lernenden, Informationen zu evaluieren, zu analysieren und miteinander zu verknüpfen!“ gelten sowohl im virtuellen als auch im realen Lernraum. Streckenweise kann das Buch als eine allgemeine Anleitung für guten Unterricht gelesen werden.

Die vier Kapitel beschäftigen sich mit den Vorüberlegungen zu einem Online-Kurs, der Planung, der Organisation und der Umsetzung eines solchen Kurses.

Im Kapitel 1, das „Bevor du anfängst“ überschrieben ist, werden dem Leser 42 Tipps gegeben, die dabei helfen sollen, sich auf die Planung eines Online-Kurses erfolgreich einzustimmen. Tipp 1 lautet: „(Er)kenne dich selbst.“ Dieser Ratschlag ist ein sehr elementarer und grundlegender. Obwohl er zunächst trivial und somit fast überlesbar erscheint, ist er sehr wichtig, denn ohne Selbstreflexion und Selbsterkenntnis kann man nicht qualitativ hochwertig unterrichten. Die eigene Wahr- und Annahme ist die Voraussetzung, um auch andere wahr- und annehmen zu können. Lehren hat ja mit den Fragen zu tun, wer bin ich, welche Rolle will ich als Lehrender übernehmen, welchen Lehrstil will ich anwenden, welche Inhalte will ich auf welche Weise vermitteln usw. „Als Lehrer musst du dich selbst kennen, musst du deine Voraussetzungen, deine Lehr- und Lernvorteile sowie deine Stärken und Schwächen kennen. Dadurch, dass du deine eigenen Sichtweisen und Fähigkeiten verstehst, wirst du in der Lage sein, andere beim Lernen besser zu unterstützen und ihnen zu helfen.“ (S. 1)

Im Kapitel 1 werden weitere grundlegende Hinweise gegeben, um für die Planung von Online-Kursen sensibilisiert zu sein, so z.B. folgende:

- „Berücksichtige die Interaktion zwischen Lehrendem und Lernenden /Lernenden und Lehrendem!“
- „Biete den Lernenden die Möglichkeiten zur Interaktion untereinander!“
- „Geh davon aus, dass die Kursteilnehmer lernbereit sind und ihre Zeit sinnvoll nutzen wollen!“

Kapitel 2 trägt die Überschrift „Mythen und Zwänge des Online-Lehrens und -Lernens“. Dieses Kapitel benennt zunächst Irrtümer, die man bei der Planung von Online-Kursen begehen kann. Die Irrtümer werden von den Autoren als Mythen beschrieben; es sind Ansichten gemeint, die hinlänglich bekannt sind, doch nicht zu produktiven Lernsituationen führen. Folgende neun Mythen werden erwähnt und kritisch besprochen:

1. „Die Lernenden sind unfähig, sich an die Online-Umgebung anzupassen.“
2. „Der Lehrende muss wissen, wie man alles macht.“
3. „Online-Kurse sparen dem Lehrenden Zeit.“
4. „Online-Kurse befördern die Interaktion der Teilnehmer und die Gruppenaktivität nicht.“
5. „Online-Kurse sind ebenso wenig sozial wie Face-to-face-Kurse.“
6. „Die Anzahl Lernender, welche an einem Online-Kurs teilnehmen, kann unbegrenzt sein.“
7. „Die Computer-Technik (Hard- and Software) funktioniert immer.“
8. „Der Online-Kurs vermarktet sich von allein. Stell ihn ins Netz und die Teilnehmer werden kommen.“
9. „Die Lernenden werden stets die an sie gerichteten Erwartungen verstehen, weil sie diese dem Lehrplan, den der Lehrende schrieb, entnehmen können.“

Im zweiten Teil des Kapitels werden die Zwänge aufgeführt, die man bei der Planung von Online-Kursen berücksichtigen muss, so z.B., dass einige Kursteilnehmer vor den Online-Technologien Angst haben werden, dass die Teilnehmer über unterschiedliche Lesekompetenzen verfügen, dass die Teilnehmer eine Behinderung besitzen können oder dass die Teilnehmer verschieden schnell mit der Tastatur des Computers umgehen können. Für jedes dieser Probleme werden Lösungsansätze entwickelt.

Im dritten Kapitel geht es um die Organisation des Online-Kurses. Eine Menge technischer und inhaltlicher Details muss realisiert werden. So gilt es u.a., Lehr-/Lernziele für den Kurs zu bestimmen; die Inhalte, die vermittelt werden sollen, zu definieren; Texte, die im Kurs angeboten werden sollen, auszuwählen; Fragen des Urheberrechts zu berücksichtigen sowie Festlegungen zur einzusetzenden Hard- und Software zu treffen. Im zweiten Teil des Kapitels werden 24 Methoden zur Einschätzung von Lernleistungen vorgestellt. Wich-

tige Evaluationsstrategien sind u.a.: Lösung von Quiz-Aufgaben, Schreiben von Aufsätzen, Selbstevaluation der Lernenden und Schreiben von Prä- und Posttests.

Das Kapitel 4 beschäftigt sich mit der Umsetzung des Kurses. Der erste Tipp in diesem Kapitel lautet: „Schaffe Raum zum Lernen!“ Auch die weiteren Tipps zielen darauf ab, dass der Lehrende die didaktische Situation mitgestaltet und es nicht den Lernenden überlässt, diese allein zu gestalten. So empfehlen die Autoren u.a., Teamarbeit zu organisieren, das selbstgesteuerte Lernen zu ermöglichen, den Teilnehmern die Chance zum Lehren einzuräumen und die Teilnehmer zur Reflexion über den Kurs, die eingesetzte Technik, den Inhalt und den Lernprozess zu animieren.

Der letzte Tipp des Buches lautet: „Habe Geduld mit dir selbst, mit deinen Teilnehmern und mit der Technik – habe Spaß!“

Fortbildung durchführen

McNamara, David (Hrsg.) ; Core, Jane (Hrsg.): The EduLib project : teaching for learning in libraries and information services ; a series of educational development workshops ; [teaching materials]. Hull : EduLib Project Office, University of Hull, 1998. 278 S. – In Ringordner. Literaturangaben. ISBN 0-9533618-0-2

In der Einleitung dieser Veröffentlichung heißt es: „EduLib’s hauptsächliches Ziel besteht darin, das Wissen auf dem Gebiet der Edukation und die Lehrfähigkeit in Bibliotheken und Informationseinrichtungen von Hochschulen zu verbessern.“ Das Material wendet sich an Personen, die Fortbildungsveranstaltungen für Bibliothekare zum Thema „Das Lehren erlernen“ durchführen. Leiter von Benutzerschulungsteams können das Material nutzen, um Weiterbildungsveranstaltungen für die Kollegen durchzuführen oder um einmal eine Arbeitsbesprechung als Workshop zu einem der im Ordner aufgeführten Themen zu realisieren.

Das EduLib-Fortbildungsprogramm besteht aus neun Workshops zu folgenden Themen:

1. Lernprozesse verstehen (Was ist Lernen und wie vollzieht es sich?)
2. Die Natur des Lehrens (Was ist Lehren und wie lehrt man jemandem etwas sinnvoll und effektiv?)
3. Eine Lehrveranstaltung planen (Wie formuliert man Lehr-/Lernziele? Wie antizipiert man Lernergebnisse? Wie plant man – ausgehend von diesen – den Ablauf einer Lehrveranstaltung? Welche Lernaktivitäten sollen warum wie aufeinander folgen? Wie sequenziert man eine gesamte Lehrveranstaltung bzw. einen Teil einer solchen?)

4. Lehrprozesse beobachten (Wie kann man mit Hilfe von Selbst- und Fremdbeobachtung Lehrprozesse verbessern? Wie bereitet man eine Beobachtung vor, wie beobachtet man, wie wertet man eine Beobachtung aus? Wie gibt man jemandem Feedback und was kennzeichnet „high quality feedback“?)
5. Lehrmethoden (Wie unterweist man große Lerngruppen? – Wie gestaltet man einen Vortrag, eine Vorlesung? Wie unterweist man kleine Lerngruppen? – Wie regt man Diskussionen an? Wie eröffnet man ein Lehrgespräch? Wie hält man es am Laufen? Wie stellt man Fragen? Wie motiviert man die Teilnehmer zum aktiven Mitmachen?)
6. Lernen überprüfen und Bewertung (Dieser Workshop sollte besser den Titel „Lehren überprüfen und Bewertung“ heißen. In diesem Workshop geht es darum: Wie holt man Feedback von den Lernenden zur Veranstaltung, insbesondere zur Effektivität der Veranstaltung ein? Das Einholen von Feedback dient dabei dazu, die Lehrveranstaltung so zu optimieren, dass die angestrebten Lernergebnisse tatsächlich erreicht werden, sowie dazu, die Lehrziele der Veranstaltung auf die Lernziele, die die Teilnehmer haben, abzustimmen.)
7. Verschiedenartigkeit, individuelle Unterschiede und Gleichheit (Wie geht man mit der Individualität von Menschen um und wie auf sie ein? Welche Rolle spielt kulturelle, ethnische, Geschlechterrollen spezifische, soziale, sprachliche, biologische, sexuelle, altersmäßige u.a. Varianz unter den Veranstaltungsteilnehmern sowie der Teilnehmer in Bezug auf den Lehrenden bei der Durchführung von Lehrveranstaltungen?)
8. Technische Hilfsmittel beim Lernen und Lehren (Welche technischen Hilfsmittel kann man wie in Lehr-/Lernprozessen einsetzen? Hier geht es um Computer und Software, das Microsoft-Office-Paket mit Word, Access, Excel und PowerPoint, E-Mail-Programme, das Internet usw. und deren Einsatz in Lehrveranstaltungen.)
9. Offenes Lernen und Lernen über Distanzen hinweg (Dieser Workshop führt in das computerunterstützte Online-Lernen ein. Dieses wird dem Face-to-face-Lernen in realen Räumen gegenübergestellt.)

Die Veröffentlichung ist eine Hilfe bei der Planung von Fortbildungsveranstaltungen zum Thema „Lehren und Lernen in Hochschulbibliotheken“. Sie kann jedoch nicht als Selbstlernmaterial eingesetzt werden.

Jeder der neun thematischen Bausteine (Workshops) ist ausführlich erläutert. Es wird stets exakt beschrieben, worum es im jeweiligen Workshop inhaltlich geht. Dem Tutor werden zudem didaktisch-methodische Hinweise für die Durchführung der Veranstaltungen gegeben. Darüber hinaus werden Tipps zur Veranstaltungsdauer, zur Raumausstattung und zu benötigten Lehrmitteln unterbreitet. Ein möglicher Veranstaltungsablauf wird mitgeteilt. Dieser ist bereits

zeitlich vorstrukturiert, sodass man weiß, wie lang eine Veranstaltungssequenz dauert. Neben diesem groben Ablaufplan gibt es einen detaillierten, sodass man sich als Lesender einen ausgebreiteten Eindruck vom Workshop erarbeiten und den abgedruckten Veranstaltungsentwurf als „Fertigbaustein“ übernehmen kann. Die Workshopziele und die Lernergebnisse werden beschrieben.

Die neun Workshops sind so konzipiert, dass pädagogische Fakten und Theorien nicht abstrakt übermittelt werden, sondern so, dass die Workshopteilnehmer diese auf der Grundlage ihrer in Bibliotheken und andernorts gesammelten Erfahrungen gemeinsam unter Anleitung erarbeiten können.

Alphabetische Liste der im Text erwähnten Werke

Die im Text ausführlich besprochenen Werke sind mit einem Stern (*) gekennzeichnet.

Association of College & Research Libraries: Information literacy competency standards for higher education. Chicago, Ill. : ACRL, 2000. 16 S. – Approved by the Board of Directors of the Association of College & Research Libraries on January 18, 2000. Endorsed by the American Association for Higher Education. Als pdf-Datei: <http://www.ala.org/ala/acrl/acrlstandards/standards.pdf>. Als htm-Datei: <http://www.ala.org/ala/acrl/acrlstandards/informationliteracycompetency.htm>. – Deutsche Übersetzung der Standards: Homann, Benno: Standards der Informationskompetenz. – In: BIBLIOTHEKSDIENST. 36 (2002), 5, S. 625–638. – Als PDF-Datei: http://bibliotheksdienst.zlb.de/2002/02_05_07.pdf

*Alsheimer, Martin ; Müller, Ulrich ; Papenkort, Ulrich: Spielend Kurse planen : die Methoden-Kartothek (nicht nur) für die Erwachsenenbildung ; ein neuartiges mobiles Selbstlernmedium und praktisches Arbeitsmittel für DozentInnen und LehrerInnen in Weiterbildung und Schule ; mit 7 Hilfen für die Kursplanung. München : Lexika-Verl., 1996. – Materialbox ISBN 3-89293-199-2

*Cottrell, Rob ; Marquardt, Ruth (Übers.): So hole ich mir Wissen : Kinder beschaffen sich selbstständig Informationen. Mülheim an der Ruhr : Verl. an der Ruhr, 2003. 47 S. : Ill. – Literaturverz. S. 47. ISBN 3-86072-720-6.

Eisenberg, Mike ; Berkowitz, Bob: Big 6 : an information problem-solving process. [Online-Dokument] <http://www.big6.com> [Zugriff am: 27.07.2004]. – Dort: What is the Big 6? (<http://www.big6.com/showarticle.php?id=415>)

*Fritsche, Elfi [Elfriede] ; Sulzenbacher, Gudrun: Lese-Rezepte : neues Lernen in der Bibliothek. 4. Aufl. Wien : öbv & hpt, 2003. 119 S. : Ill. – Copyright: 1999, Pädagogisches Institut für die Deutsche Sprachgruppe Bozen, Amt für Bibliothekswesen der Autonomen Provinz Bozen/Südtirol. ISBN 3-209-02864-8

Grassian, Esther S. ; Kaplowitz, Joan R.: Information literacy instruction : theory and practice. New York : Neal-Schuman, 2001. XXXI, 486 S. + 1 CD-ROM (12 cm) (Information literacy sourcebooks). – Literaturverz. S. 423–452. ISBN 1-55570-406-9

*Hanna, Donald E. ; Glowacki-Dudka, Michelle ; Conceição-Runlee, Simone: 147 practical tips for teaching online groups : essentials of web-based education. Madison, Wisconsin : Atwood, 2000. XIX, 74 S. – Softwareverz. S. 68–69. Internetadressen S. 70. Literaturverz. S. 71–74. ISBN 1-891859-34-X

Homann, Benno: Standards der Informationskompetenz : eine Übersetzung der amerikanischen Standards der ACRL als argumentative Hilfe zur Realisierung der „Teaching Library“. – In: BIBLIOTHEKSDIENST. 36 (2002), 5, S. 625–638. – Als pdf-Datei: http://bibliotheksdienst.zlb.de/2002/02_05_07.pdf

*Kinzel, Anneli: Erkundungs- und Lernspiele in und um Bibliotheken. Mülheim an der Ruhr : Verl. an der Ruhr, 2003. 18 Bl. : Ill. (Spielen & lernen). – Best.-Nr. pdf2005

*Kinzel, Anneli ; Wolters, Dorothee (Ill.): Zwischen Büchern zu Hause : Erkundungs- und Lernspiele in und um Bibliotheken. Mülheim an der Ruhr : Verl. an der Ruhr, 1996. 95 S. : Ill. – ISBN 3-86072-233-6

*Koechlin, Carol ; Zwaan, Sandi ; Kloosterziel, Rita (Übers.): Informationen: beschaffen, bewerten, benutzen : Basistraining, Informationskompetenz. Mülheim an der Ruhr : Verl. an der Ruhr, 1998. 130 S. : Ill. – ISBN 3-86072-365-0.

*McNamara, David (Hrsg.) ; Core, Jane (Hrsg.): The EduLib project : teaching for learning in libraries and information services ; a series of educational development workshops ; [teaching materials]. Hull : EduLib Project Office, University of Hull, 1998. 278 S. – In Ringordner. Literaturangaben. ISBN 0-9533618-0-2

Riegel, Enja ; Beber, Armin (Mitarb.): Schule kann gelingen! : Wie unsere Kinder wirklich fürs Leben lernen ; die Helene-Lange-Schule Wiesbaden. Frankfurt am Main : Fischer, 2004. 255 S. – ISBN 3-10-062940-X

*Schenk, Renate (Red.) ; Schultka, Holger (Red.): Unterricht + Bibliothek : edukative Angebote zur Entwicklung von Informationskompetenz für Schulklassen des Gymnasiums und der Regelschule ab Klassenstufe 9. Bad Berka : Thüringer Institut für Lehrerfortbildung, Lehrplanentwicklung und Medien, 2004. 62 S. : Ill. + 1 CD-ROM (12 cm) (Materialien / Thüringer Institut für Lehrerfortbildung, Lehrplanentwicklung und Medien ; 94)

*Whitley, Peggy J. ; Goodwin, Susan Williams: 99 jumpstarts for kids : getting started in research. 1. publ. Westport, Connecticut : Libraries Unlimited, 2003. XIV, 225 S. : Ill. – ISBN 1-561308-956-4

*Whitley, Peggy ; Olson, Catherine ; Goodwin, Susan Williams: 99 jumpstarts to research : topic guides for finding information on current issues. Englewood, Colorado : Libraries Unlimited, 2001. XIV, 227 S. – ISBN 1-561308-915-7

Weitere Werke

Dresen, Anne: Schwimmen lernen im Info-Meer : Informationskompetenz erwerben und die gesellschaftliche Relevanz neuer Medien erkennen ; ein Unterrichtsprjekt [in der Klassenstufe 11]. – In: Computer + Unterricht. 12 (2002), 46, S. 11–15

Kasowitz, Abby S.: Using the Big 6 to teach and learn with the Internet. Worthington, Ohio : Linworth, 2000. VI, 160 S. – ISBN 1-58683-007-4

Koechlin, Carol ; Zwaan, Sandi: Info tasks for successful learning : building skills in reading, writing, and research. Markham, Ontario : Pembroke, 2001. 128 S. : Ill. – ISBN 1-55138-133-8

Oswald, Tina A. ; Turnage, Marthea: First five minutes. – In: Research strategies. 17 (2000), 4, S. 347–351

Ein Artikel darüber, wie man die ersten fünf Minuten einer “library instruction session” gestalten sollte.

Nützliches Material für Lehrveranstaltungen produzieren die Lehrmittel herstellenden Verlage. Der Verlag an der Ruhr (<http://www.verlagruhr.de>) z.B. zeigt in seinem Verlagskatalog Frühjahr 2004 etliche Werke an, die bei der Vorbereitung und Durchführung von Informationskompetenztrainings in Bibliotheken helfen können, z.B.:

Zur Veranstaltungsvorbereitung:

Abernathy, Rob ; Reardon, Mark: Interesse wach halten. 116 S. – ISBN 3-86072-778-8

Höfler, A.: 10 x 10 Nachforschungen. 146 S. – ISBN 3-9521925-0-3

Klein, Kerstin: So erklär’ ich das! : 60 Methoden für produktive Arbeit in der Klasse. 140 S. – ISBN 3-86072-733-8

Weber, Andreas: Was ist Werkstatt-Unterricht? 68 S. – ISBN 3-86072-377-4

Lehrmittel:

Hutchings, Merryn ; Schmitz, Helen: Leichter lernen : Arbeitstechniken. 128 S. (Tolle Ideen). – ISBN 3-86072-330-8

Kneip, Winfried ; Konnertz, Dirk ; Sauer, Christiane: Lern-Landkarten : ganzheitliches Lernen ; motivieren, trainieren, konzentrieren. 128 S. – ISBN 3-86072-323-5

Visser, Heidrun: Projekt 20. Jahrhundert: 100 Erkundungen und 1000 Nachfragen; Politik, Wirtschaft, Gesellschaft, Persönlichkeiten, Wissenschaft, Umwelt und Kultur. 247 S. – ISBN 3-86072-461-4

Zur Leseförderung finden sich im Verlagskatalog auch etliche Titel, z.B.:

Grabe, Astrid: Lies dich schlau!: eine Übungskartei zum sinnentnehmenden Lesen. 74 S. – ISBN 3-86072-707-9

Lechner, Thomas; Schlemmer, Tina: Richtig hinschauen, genau lesen: eine Übungsmappe. 51 S. – ISBN 3-86072-590-4

